



Gemeinschaftstreffen: Franziskus, der Spielmann Gottes



Celano 2, Kapitel XC: Der Heilige singt französische Lieder, wenn er im Geiste besonders fröhlich ist.

127. Zuweilen machte er es so: Wenn der Geist in seinem Inneren in süßer Melodie aufwallte, gab er ihr in einem französischen Lied Ausdruck, und der Hauch des göttlichen Flüsterns, den sein Ohr heimlich empfangen hatte, brach in einen französischen Jubelgesang aus. Manchmal hob er auch, wie ich mit eigenen Augen gesehen habe, ein Holz vom Boden auf und legte es über seinen linken Arm, nahm dann einen kleinen, mit Faden bespannten Bogen in seine Rechte und führte ihn über das Holz wie eine Geige. Dazu führte er die entsprechenden Bewegungen aus und sang in französischer Sprache vom Herrn.



Einführungsspiel: musizierender Franziskus

1. Die Teilnehmenden sitzen im Kreis.
2. Material: Geschichte und Abbildung des musizierenden Franziskus (Celano 2, Kapitel XC); ein Holzklotz und ein Zweig
3. Einführung:
Das Bild (oder mehrere gleiche) des musizierenden Franziskus in die Mitte legen, für alle gut sichtbar.
Franziskus im Bild des Spielmannes war u. a. Dichter, Sänger, Musikant. Adressat seiner Texte und Melodien war Gott selbst, der ihm in allen Geschöpfen entgegenkam. Alles war ihm durchsichtig auf Gott, den Schöpfer selbst hin. Alles wurde ihm zum Gleichnis.
4. Die bekannteste Geschichte dazu ist folgende:
Geschichte aus den franziskanischen Schriften vorlesen (2 C Kap. XC S.370) oder (Sammlung von Perugia Nr. 38 S.1114 Franz. Schriftensammlung).
5. Aufforderung:
„Schaut das Bild an und fühlt euch ein in das was da passiert.
Was fällt euch auf, wie erlebt ihr diesen Franziskus im Bild?“
(Impuls für die Leitung zum Weitergeben: Scheinbar Lebloses wird zum Instrument und klingt, Hände finden wie von allein die Melodie und nackte Füße haben Lust zum Tanzen, die Liebe ist es, die zu diesem scheinbar verrückten Tun drängt).
Austausch – es müssen nicht alle etwas sagen.
Danach das Bild aus der Mitte nehmen.
6. Einen realen Holzklotz und den Zweig in die Mitte legen:
 - 2. Aufforderung:
„Es gab Momente in meinem und eurem Leben in denen wir uns selbst im Umgang mit Menschen und Dingen wie der klingende Klotz oder der Bogen fühlten, der den Klang hervorlockt.

Situationen, in denen wir zum Klingen gebracht wurden oder selbst etwas zum Klingen bringen durften. Momente, in denen etwas gelang, etwas geschenkt wurde, wo Überraschendes passierte und die uns mit Freude erfüllten.“
(Genügend Zeit lassen zum Finden)
7. Austausch:
 - „Schildert das Bild, das ihr vor Augen habt. Das Erlebnis, das darauf zu sehen ist.“
 - Danach den Klotz und den Zweig aus der Mitte nehmen.
8. Dann:
Auswertungsrunde:
 - Wie ging es euch beim Suchen und Finden?
 - Was klingt nach, was nehmt ihr euch mit?
 - Was erleichtert es uns solche Glücksmomente wahrzunehmen?
 - Gefühlsfeedback: Wie geht es euch, hängt noch etwas nach? Hier sollte jeder kurz etwas sagen.

Nach dieser Runde sollten sich die Teilnehmer bewegen. Aufstehen, gehen